

III

Ganz andere Schwierigkeiten als die beiden bisher behandelten Gräber bietet das Grab König Ludwigs des Kindes. Denn in seinem Fall scheint auf den ersten Blick alles klar zu sein. Einstimmig berichten die Quellen, daß der letzte ostfränkische Karolinger im Emmeramskloster begraben liege. Nach üblicher Ansicht wird dieses Königsgrab erstmals bei Propst Arnold erwähnt, der um 1035 berichtet, daß Konrad I. bei seinem Aufenthalt in Regensburg im Jahre 916 neben dem Grab des Kaisers Arnulf auch das Ludwigs aufgesucht habe: *Ubi (d. i. in ecclesia S. Emmerami) principum sepulchra visitanti, Arnolfi scilicet imperatoris necnon Hluoduwici, qui puer immatura morte e medio excessit . . . suggestum est . . .*⁹⁷⁾. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß der genannte Ludwig als *puer* und als *princeps* bezeichnet wird. Als *rex* spricht ihn erst ein Jahrzehnt später Hermann von Reichenau an: *Ludowicus rex adolescens moritur, et Ratisponae sepelitur*⁹⁸⁾. Die Emmeramskirche wird als Begräbnisstätte Ludwigs des Kindes dann wiederholt in Dorsualnotizen des 15. Jahrhunderts auf Emmeramer Urkunden genannt⁹⁹⁾. Das Grabmälerverzeichnis des 14. Jahrhunderts führt auch dieses Grab auf¹⁰⁰⁾, das in der frühneuzeitlichen Geschichtsschreibung ebenfalls als Hochgrab erscheint¹⁰¹⁾. Ludwigs Name ist schließlich in Emmeramer Nekrologen enthalten¹⁰²⁾. Bis zur Aufhebung des Klosters wurde auch sein Gedächtnis tag feierlich begangen¹⁰³⁾. Keine andere Kirche erhebt Anspruch auf seinen Leichnam.

Diese Überlieferung ist im Gegensatz zu den beiden behandelten Gräbern zwar eindeutig, aber dennoch nicht ohne Probleme. Sie besagt im Grunde nur, daß St. Emmeram seit dem frühen 11. Jahrhundert unangefochten den Anspruch erhob, das Grab Ludwigs des Kindes zu besitzen. Gegen diesen sind jedoch mehrere Einwände geltend zu machen. Zunächst fällt der späte Beginn der Emmeramer Tradition auf, die erst mehr als ein volles Jahrhundert nach dem Tode Ludwigs einsetzt. Im Gegensatz zum Hemma- und Arnulfgrab gibt es keinen zeitgenössischen Hinweis auf das Grab Ludwigs in St. Emmeram. Keines der Annalen-

⁹⁷⁾ Arnold von St. Emmeram, MGH SS 4 (1841) S. 551.

⁹⁸⁾ Hermann von Reichenau, Chronicon, MGH SS 5 (1844) S. 112.

⁹⁹⁾ MGH DD LK nrr. 19, 26, 30.

¹⁰⁰⁾ Leiding er, *Foundationes* (wie Anm. 33) S. 700.

¹⁰¹⁾ Piendl, *Fontes* (wie Anm. 72) S. 124, 127, 128; zu diesem Grab auch G u g l i a, *Geburts-, Sterbe- und Grabstätten* (wie Anm. 68) S. 25.

¹⁰²⁾ MGH *Necr.* 3 S. 336.

¹⁰³⁾ K r a u s, *Bericht von denen heiligen Leibern* (wie Anm. 10) S. 92.